

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 89

Samstag, 27. Juli 1901

40. Jahrgang

Von der Balkanhalbinsel.

Großfürst Alexander Michailowitsch von Rußland hat seinem kürzlichen Aufenthalt zuerst auf bulgarischem und dann auf rumänischem Boden nun auch einen Besuch beim Sultan in Constantinopel nachfolgen lassen. Die Anwesenheit des Oheims des Czaren in der türkischen Hauptstadt ist wohl kaum als der Ausdruck eines bloßen Höflichkeitsactes des officiellen Rußlands gegenüber dem Padiſchah zu betrachten, sondern beſitzt vermuthlich auch einen politischen Hintergrund. Wenigstens liegt die Annahme nahe genug, daß man in Petersburg durch den Besuch des Großfürsten Alexander Michailowitsch am Goldenen Horn auf den Sultan und auf die hohe Pforte im Sinne einer Beilegung der jüngsten Grenzconflicte der Türkei mit Montenegro und namentlich mit Serbien einzuwirken wünschte. In den seit Wochen fortgesetzten Einfällen nicht nur albanesischer Vanden, sondern auch regulärer türkischer Grenztruppen auf das Gebiet des Königreichs Serbien, wie in den Ausschreitungen dieser unbemessenen Scharen gegen die serbische Bevölkerung in dem türkischen Gebietstheil Altserbien liegt ein förmliches System, und es möchte darum fast wundernehmen, daß vom diplomatischen Corps in Stambul noch kein entschiedener Widerspruch gegen diese fortwährenden Provocationen Serbiens von türkischer Seite erhoben worden ist. Es scheint nunmehr aber, als ob die russische Regierung durch das Erscheinen des Großfürsten Alexander Michailowitsch in Constantinopel den Zweck verfolge, freundschaftliche Vorstellungen beim Sultan direct wegen der neuerlichen türkisch-serbischen Grenzvorfälle erheben zu lassen, und wenn das wirklich der Fall sein sollte, so dürfte man es im Yildiz-Kiosk schwerlich riskieren, noch fernerhin die Drangsalirung der serbischen Bevölkerung in Altserbien durch die

Albanesen und deren freche Einbrüche in königlich serbisches Gebiet stillschweigend zu gestatten.

Raum kann jedoch ein Zweifel darüber sein, daß die muthmaßliche politische Mission des genannten hervorragenden Mitgliedes des russischen Kaiserhauses in Constantinopel in dem Wunsche Rußlands wurzelt, alle ernstesten Verwickelungen im Südosten Europas bis auf weiteres vermeiden zu sehen. Dieselben passen eben nicht in das Actionsprogramm der russischen Politik in Asien, speciell in Ostasien, wo sie ihre bisherigen Erfolge offenbar möglichst sichern und ausbauen möchte, und deshalb bestrebt sich Rußland, Wirren und Störungen an anderen Punkten nicht auskommen zu lassen, soweit dies in seiner Macht steht. Schon die von den Kretern geplante Vereinigung ihrer Insel mit Griechenland ist sicherlich hauptsächlich auf Betreiben der russischen Diplomatie vereitelt worden, eben weil man an der Nemo sich seine ostasiatischen Circel nicht durch eine erneute Aufrollung des kretischen Problems stören lassen wollte. Aus dem nämlichen Grunde stand und steht noch immer die russische Regierung den revolutionären Bestrebungen der Mazedonier kühl abweisend gegenüber, wohl wissend, welche weittragende Folgen und Erschütterungen vielleicht nicht nur für die Balkanhalbinsel eine offene Erhebung der Mazedonier gegen die Herrschaft des Sultans zeitigen würde. In einer derartigen bedenklichen Weise könnten sich leicht auch Grenzconflicte der Türkei mit ihren europäischen Nachbarn zuspitzen, und so dürfte die russische Politik nach letzterer Richtung hin ebenfalls beschwichtigend thätig sein. Uebrigens bezeichnet eine Meldung der Wiener „Pol. Correspondenz“ die Nachrichten über die bedrohliche Lage im Mitrowitzer Kreise als übertrieben.

Unter den angedeuteten Gesichtspunkten müssen endlich auch die kürzlichen Besuche des Großfürsten Alexander Michailowitsch in Bulgarien und Ru-

mänien als Ausflüsse der sichtlichen Beruhigungs-politik Rußlands im europäischen Orient betrachtet werden. Man weiß ja, daß vor einigen Monaten die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien infolge der von Mitgliedern der mazedonischen Liga in Bukarest begangenen politischen Mordthaten und der Anschläge von mazedonischer Seite gegen König Carol eine solche Spannung erhalten hatten, daß ein Krieg zwischen diesen beiden christlichen Balkanstaaten beinahe unvermeidlich zu sein schien, schließlich gelang es aber den Bemühungen der europäischen Diplomatie, den bulgarisch-rumänischen Conflict einigermaßen wieder beizulegen. Vermuthlich sind jedoch in Sophia wie in Bukarest Verstimmungen gegen den Nachbar noch zurückgeblieben, und es liegt die Annahme nahe, daß die Besuche des russischen Großfürsten in Burgas und Constanza und seine hiebei stattgehabten Unterredungen mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sowie mit dem rumänischen Thronfolger Prinzen Ferdinand die Wiederherstellung eines normalen Verhältnisses zwischen Sophia und Bukarest bezweckten, was auch erreicht worden zu sein scheint.

Politische Umschau.

Inland.

— Zu den Landtagswahlen. Die Landtagswahlen rücken immer mehr in den Vordergrund. Allenthalben beginnt man schon zu rüſten. Außer in Böhmen, wo die alldeutsche Partei die Fortschrittspartei ablösen dürfte, wird jedoch keine wesentliche Parteiverschiebung stattfinden. Der halbe Wahlerfolg liegt in der Aufstellung eines richtigen Candidaten. Alle Organisation und Agitation ist kaum imstande einen Fehler in dieser Hinsicht weit zu machen. Nur sogenannte Barrièrestodparteien, die nach ordre di muſti handeln, können sich ab und

Kinderfreude.

Die Conferenz zwischen der Hausfrau Schwengel und der Bandfabrikantin Wymeder war endlich glücklich beendet. Mühselig genug war sie, voll peinlicher Belegenheitspausen. Aber endlich hatten sich doch die Damen so herzlich verstanden, daß sie von gegenseitiger Liebenswürdigkeit überfloßen und Frau Schwengel die Bandfabrikantin bis auf die halbe Stiege zum ersten Stock herunter begleitete.

Die Wymeders waren eigentlich die „noblichste“ Partei im Hause; nicht nur, weil sie den ganzen ersten Stock gemietet hatten und seit vielen Jahren schon das recht dürftige „Fabrikslocale“ im Hinterhofe und den Gassenluden mit einem hohen Mietpreise pünktlich bezahlten, sondern auch, weil sie so viele Verwandte und Bekannte hatten, die ihren Besuch oft in Staatsuniformen, Sammt und Seide machten, oft sogar mittelst Fialer vorzufahren. Einer solchen Partei mußte man, selbst wenn man Besitzer eines dreistöckigen Hauses sammt Garten war, schon besondere Ehre erweisen.

Und eine solche Ehrung war auch der Grund der stattgehabten Conferenz. Das dreizehnjährige Töchterchen der Hausbesitzer war noch immer nicht gefirmt. Feuer sollte es drankommen. Da mußte natürlich die schwierige Frage, wenn man mit der Godelwürde beehren würde, gelöst werden.

Nach langem Familienrath war es beschlossene Sache, daß man diesen Vorzug nur Frau v. Wymeder geben könne, umsomehr, als die Wymeders

einen Knaben hatten, als dessen Gb'd' für's nächste Jahr Herr Schwengel sich im vorhinein gewählt fühlte.

Nachdem die Bandfabrikantin diese beglückende Auszeichnung mit selbstverständlich entzückter Bereitwilligkeit entgegengenommen, stattete sie einige Tage vor der Firmung der Hausfrau den oberwähnten Besuch ab. Es galt, sich zu informieren, welches Geschenk dem verwöhnten Töchterchen des Hauses das Liebste wäre. Geld spielte ja keine Rolle.

Eine halbe Stunde wand sich das Gespräch in eindringlichen Fragen und verlegenen Antworten.

„Mein Gott — Frau v. Wymeder, thun's Thna nit so strapazier'n. D' Fannerl hat ja alles, was ihr Herz begehrt. Zum Anziag'n hat's 's Schönste und 's Theuerste. — Sie wissen ja selber, was ma aus Th'nern G'schäft all's brauchen — 'n G'schmuck von der Großmutter kriagt's a amol, a goldene Uhr hat's eh schon von der Tant — na — und a schön's Betbüchl kriegt's ja von Thna — dö's was's schon der Froz — —.“

„Ja — a elfenbaners — fiel Frau v. Wymeder ein — mit ein' Kreuzl und a Schließen aus feinstem Gold — —.“ „Na also, was soll'n's denn 's Geld für nix auf'schmeißen und was noch 's Madl am End gar nüt freut — —.“ Und doch lauerte zwischen all den Pausen und Abwehren ein bestimmter dringender Wunsch. Frau v. Wymeder fühlte es und kicherte weiter: „Z'fiach' Thna 's an — Frau v. Schwengel, 's Fannerl hat do' an Wunsch und Sie woll'n nüt auf'a damit — —.“

Endlich erschloß sich die Hausfrau Seele zaghaft: „Na ja, wann's durchaus woll'n, Frau von Wymeder, mein Gott — 's Kind is halt so eigensinnig, sie möcht halt — weils halt a ganzer Narr auf d' Viecher is — sie fantasiert halt schon lang von ein' Fuzsterer, oder wie ma dö Viecher haßt, die weißen Hund' mit dö schwarzen Fleck ober die Augenbram', dö so viel g'scheit san. Der Ingenieur in dritten Stock hat an', der springt über die höchsten Fontendöller, leid't la Rag' und derbeißt an jeden Ragen; an jeden Hund in 'n Haus traut er si' anz'geh'n und die größten Trümmer Staner holt er aus 'n Wasser. Seit halt d' Fannerl dö's Vieh g'geg'n hat, is 'rein narrisch auf so an Hund — san's nüt bö' — Frau v. Wymeder —.“

„Jefas, na — fiel diese wie erlöset von banger Qual ein — wann's sonst nix is, Jefas ja, aber so was — na — natürlich, Frau v. Schwengel, so ein' Fuzsterer kriag'n ma, Jefas, ja —.“ Und mit zerfließendem Lächeln und syrup-süßen Abschiedsreden trennten sich die beiden Damen.

Die Firmung kam, mit ihr das „Betbüchl“, eine Menge anderer Geschenke und der weiße Hund, „Pußl“ genannt, der nach der Fannerl im Hause am meisten gehätschelt wurde.

An einem der letzten Sonntage kehrten die Familien Schwengel und Wymeder von einem gemeinsamen Ausflug auf's Land in die Stadt zurück. Sie hatten viel „Fetz“ gehabt mit dem g'cheidten „Pußl“, der alle seiner Rasse nachgerühmten Eigenheiten auf's Glänzendste bewiesen

zu in parteiischeren Bezirken eine solche Aufstellung erlauben. In den Alpenländern ist ein derartiges Vorgehen wegen der individuellen Gestaltung der einzelnen Thäler und Bezirke am allerschwierigsten. Im Landtage, wo viele Kleinarbeit zu besorgen ist, muß der Candidat nicht nur eine genaue Kenntnis des Bezirkes haben, er muß auch in jedem Augenblick sich von dessen Bedürfnissen überzeugen können.

Nach den harten Worten Bismarcks soll ein richtiger Abgeordneter auch kein „berufsloser Berufspolitiker“ sein, da sich diese zumeist in parteimäßige Principienreiterei verrennen, die nichts weniger als für das Volk förderlich ist. Er wollte Leute, die mühevoller Berufsarbeit thun, weil er der Ansicht war, daß nur solche Leute auch gewissenhafte und praktische Politik treiben können.

Die Majorität dürfte im Allgemeinen in den einzelnen Kronländern kaum eine Aenderung erleiden. Nur in Niederösterreich wird ein heißer Kampf um die Herrschaft im Landtage entbrennen. In Oberösterreich ist eine Aenderung nicht zu erwarten, wie bisher werden auch die Clericalen in der Oberhand bleiben. Steiermark und Kärnten wird keine wesentlichen Veränderungen aufweisen. In Salzburg wird sich die anticlericale Partei beseitigen. Tirol wird unter dem Schlagworte der Autonomie Südtirols stehen. „Neuclerical (christlichsocial) und anticlerical“ wird wieder in Widerstreit treten. In Vorarlberg bleibt es beim Alten. In Böhmen wird es zwischen der alldeutschen und deutschen Fortschrittspartei einen harten Strauß abgeben. Die „alldeutsche“ Partei betrachtet sich schon jetzt als Siegerin auf der ganzen Linie. Die „Deutsche Volkspartei“ wird ihren jetzigen Besitzstand behalten. In Mähren dürften sich die deutschen Parteien nur in sehr wenigen Bezirken ein Ringen „unter sich“ gestatten. In Schlesien werden alle drei deutschen Parteien auf den Kampfplatz treten, die Majorität wird sich aber kaum verschieben. Um die Majorität wird es sich daher nur in Niederösterreich handeln, sonst sind nur manche Verschiebungen zu erwarten.

In den Landtagen ist heuer eine Erodus-Epidemie ausgebrochen. Bald wird aus Istrien, bald aus Görz, bald aus Lemberg, bald aus Graz ein Erodus gemeldet, und neuestens haben die Landgemeindenvertreter Schlesiens den Troppauer Landtagsaal verlassen, weil ihren Wünschen bezüglich des Jagdgesetzes nicht Rechnung getragen wurde. Der Conflict im schlesischen Landtage ist durch ein Compromiß beigelegt worden.

— Panславistische Propaganda. Die „Information“, der wir die Verantwortlichkeit für die folgende Mittheilung überlassen müssen, meldet: „Der russische Großfürst Alexander Michailowitsch hat sich gegenüber den Sofioter Präsidenten des Comités vom „Czar der Befreier“ enthusiastisch über die Verbrüderungsfeier der Sokolvereine in Prag ausgesprochen. Nachdem er die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Organisation für die gegenseitige An-

näherung der Slaven hervorgehoben, gab der Großfürst seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine ähnliche Organisation in Bulgarien unter dem Titel „Junaci“ bestehe und sprach den Wunsch aus, daß dieser bulgarische Verein mit den übrigen slavischen Sokolen in engste Verbindung treten möge.“ — Man ersieht aus dieser Aeußerung, deren Thatsächlichkeit just nicht kurzer Hand abzuweisen ist, in welcher Weise die großslavische Propaganda von Rußland gefördert wird, trotz aller gegentheiligen officiell- und officiös-russischen Ablehnungen. Die „Sokols“ im Norden und die „Junaci“ im Süden unter russischer Patronanz vereinigt, eröffnen eine ganz hübsche Aussicht auf die großslavische Zukunft.

— Die Landtags-Wahlreform. Der Bericht des Verfassungs-Ausschusses über die Landtags-Wahlreform ist heute im steirischen Landtage aufgelegt worden. Der Entwurf, dessen wesentlicher Inhalt bereits bekannt ist, bestimmt die Vornahme der directen Wahlen in allen Wählerklassen, fixiert den Census für die Städte und Landgemeinden mit 8 K., läßt das Landtagswahlrecht von dem Gemeindevahlrecht los, vermehrt die Grazer Mandate von vier auf sechs und theilt dem Rector der Grazer Technik eine Virilstimme zu. Bezüglich der neu zu schaffenden vierten Curie heißt es in dem Berichte: „Gerade bei Verathung dieses wichtigsten Punktes hatte der Ausschuss mit der Thatsache zu rechnen, daß der praktischen Anwendung der vom Landesauschuss vorgeschlagenen Grundsätze ernstliche und voraussichtlich unübersteigliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Der Statthalter hat nämlich im Ausschusse in der bestimmtesten Weise namens der Regierung erklärt, daß diese darauf bestehen müsse, daß die neue Curie in allen wesentlichen Punkten der allgemeinen Wählerklasse für den Reichsrath nachgebildet werden müsse. Aus den diesfälligen Erklärungen des Regierungsvertreters war insbesondere zu entnehmen, daß es vorwiegend staatliche Gründe sind, nämlich der Standpunkt einer durchaus einheitlichen Gestaltung des Wahlrechtes im Reiche und in den Ländern, welche die Regierung zu diesem Vorbehalt bestimmten. Die Regierung hat überdies die Erklärung abgegeben, daß sie daran festhalten müsse, daß bestehende Wahlrechte weder verändert noch verlegt werden. Auf Grund dieser Sachlage hat sich der Verfassungsausschuss entschlossen, die neu zu schaffende Wählerklasse in den wesentlichen Punkten der allgemeinen Wählerklasse des Reichsrathes anzupassen. Demgemäß soll eine allgemeine Wählerklasse geschaffen werden, in welcher unter den allgemeinen Voraussetzungen der Wahlberechtigung, sowie der besonderen Voraussetzung der Seßhaftigkeit durch eine bestimmte Zeit alle Personen das Wahlrecht ausüben sollen, welche nicht schon in einer anderen Wählerklasse wahlberechtigt sind. Die Zahl der Mandate dieser Wählerklasse wurde in Anpassung an die Reichsraths-Wahlordnung auf

vier festgesetzt und die für den Reichsrath bestehende Wahlbezirks-Eintheilung auch für den Landtag angenommen. Allerdings besteht gegenüber der Reichsraths-Wahlordnung der nicht unwesentliche Unterschied, daß für den Landtag das Wahlrecht der in den übrigen Wählerklassen Wahlberechtigten in der vierten Curie ausgeschlossen erscheint.“ Zum Schluß beantragt der Verfassungsausschuss eine Resolution, die den Landesauschuss beauftragt, eine Revision der Geschäftsordnung des Landtages vorzunehmen und darüber in der nächsten Session Anträge zu stellen. — In der vorgestrigen Sitzung wurde ein Gesetzentwurf mit einem neuen Pensions-Schema für die Lehrer Steiermarks eingebracht. — Statthalter Graf Clary beantwortet eine Reihe von Interpellationen, darunter jene, betreffend die Steuerbemessungen, weiters jene wegen der misslichen Sicherheitszustände an der steirisch-ungarischen Grenze, letztere dahin, daß eine ausgiebige Vermehrung der Gendarmen in jenen Orten stattfinden werde. (Beifall.) — Abg. Riegler begründet seinen Antrag auf Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Gemeinde Einach (Bezirk Murau) und dankt dem Statthalter, daß derselbe 6000 K. aus dem steiermärkischen Nothstandsfond angewiesen habe. — In der Abend-sitzung wurde eine große Reihe von Geschäftsständen erledigt, darunter das Gesetz, betreffend die Vollendung der Sicherungs- und Regulierungs-Arbeiten an den Traunarmen bei Aussee. Die Kosten für diese Arbeiten beziffern sich durch die im Jahre 1899 neuerlich verursachten Wasserschäden auf rund 686.000 K.

Ausland.

— Kriegsrüstungen in Chile. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Verschiebung der Conversion und die Ansammlung von weiteren 50 Millionen Dollars binnen drei Jahren für alle Eventualitäten bezweckt. Ferner wird beabsichtigt, auf Alkohol eine Verbrauchsabgabe zu legen, sowie innere Abgaben zu erheben. Die Einkünfte hieraus und das Geld, das aus dem Verkauf des dem Staate gehörenden salpeterhaltigen Geländes erzielt wird, sollen dazu benützt werden, um das Heer und die Marine möglichst vollkommen in Stand setzen.

— Die griechische Regierung hat der Pforte ihre Absicht kundgegeben, eine Escadre in die türkischen Gewässer zum Besuche von Smyrna, Salonichi und des Vorgebirges Athos zu entsenden. Die Pforte versagte indes aus politischen Erwägungen ihre Zustimmung. Zwischen dem griechischen Gesandten Maurocordato und dem Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, werden Verhandlungen in dieser Frage gepflogen.

— Dem durch das Ableben seiner Gattin abermals schwer geprüften Präsidenten

hatte. Er hatte ein „Aportl“, einen halben Ziegelstein, über das Geländer der Brücke springend, an's Land gebracht, hatte mit allen Dorshunden gerauft und in der Wirtschaft, wo man Kaffee genommen, auf Enten und Hühner derartig Jagd gemacht, daß der Wirt saugrob wurde und die Gäste ersuchte, sammt dem Hunde abzufahren. Der Schaden mußte bezahlt werden.

Im Rückwege nahm Herr Wymeder den Hund hübsch an die Leine. Das kostbare Thier wurde abwechselnd von allen Familiengliedern sorgsam geführt und behütet; nicht einmal der übliche Begrüßungsschnupperer, wie er unter seinesgleichen bei Begegnungen üblich ist, wurde ihm gewährt.

Sie kamen an einem öffentlichen Stadtgarten vorbei. Außerhalb des Holzzaunes stand eine kleine Gruppe Menschen, darunter ein alter Mann in dürftiger Kleidung, der einen Knaben an der Hand hielt. Ihre Aufmerksamkeit galt einer ganz kleinen Kaze, die innerhalb des Zaunes im Grase lag und sich von den Kinderhänden furchtlos frauen ließ.

Das junge Thier war furchtbar mager und vielleicht deshalb so zutraulich, weil es hungerte, seit es sich verlaufen hatte oder ausgelegt worden war. Auch der Knabe steckte sein Händchen durch die Spalte und das Käzchen streichelnd, bat er: „Nehmen wir 's mit, Großvater, ja?“ Der Alte wehrte: „Na, Rudi, wer waß 's, wem 's g'hört — und nachher — unser alter „Schipsel“ vertragen si' nit mit ihm — und — mir hab'n ja selber oft nüt z'viel . . .“

Und trotz des eigenen mitleidigen Empfindens für das verwaiste Käzchen drängte er den zögern-

den Knaben langsam fort. Am Ende des Gitters blieben beide wieder beratend stehen.

Da kam eben die Schwengler Wymeder-PuZl-Gesellschaft hinzu. „Schau, Fannerl, a Kagerl“ sang Frau v. Schwengel. „So a liabs Biecherl“ flötete Frau v. Wymeder — „a bisserl mocher is 's.“ — „Ob's der „PuZl“ anpacket?“ piepste in glücklicher Eingebung d' Fannerl. „D, freili“, behauptete Herr Wymeder — er is ja a echter Fugsterer, paß' auf, PuZl, siagst Kagerl . . . puß' weg.“

Wie rasend sagte der Hund gegen den Zaun und zerklug sich die Nase. Unter wiederndem Gelächter zog man den vor Gier zitternden Hund an der Leine zurück.

„Er kann ja net mit'n Kopf durch die Zaunluden; geh, Fannerl, du hast a klani Hand, thua's a bisserl aufi zwisch'n die Batten.“

Das Käzchen hatte sich erschreckt erhoben und stand hochbucklig auf derselben Stelle. Es ließ sich von der kleinen Hand Fannerls langsam heraus-schmeicheln und schmiegte sich an den weißen Kleider-saum des Mädchens. „Jetzt paß' auf, PuZl, puß' 's Kagerl!“ Ein Sprung, ein Biß — und die Kaze lag zuckend auf der Erde. „Hat er 's wirklich d'rissen?“ — „A so was.“ — „So, 's is echti Kaff“, der PuZl! — An anzigen Drucker hat er nur g'macht und aus war's.“ — „Für dös mocher Bieh war's eh 's G'scheidere, wer waß 's, wo 's elend freipt war.“ — „Ah, so a kuraschierts Hundsviech find't ma nüt bald!“ Und unter unzähligen Lobeshymnen auf den echten Kaff! — Fugsterer zog die Gesellschaft hochbefriedigt weiter.

Es war die höchste Zeit, denn die Gesichter der wenigen Zuseher nahmen eine bedrohliche Miene an. In diesem Augenblicke kam der alte Mann mit dem Entel zurück. Er mußte wohl den Bitten des Kleinen nachgegeben haben. Als er vor dem blutbesleckten Käzchen stand und die Umstehenden von dem Hundekunststück erzählten, wandte sich sein altes hageres Gesicht gegen die Hundesippe und so laut seine alte Stimme es vermochte, rief er ihr nach: „Saubagasch“, miserabliche!“ Dann saßte er mit seinem Stocke das todt Thier und warf es in die dichtesten Sträucher.

Franz Tragan.

(Unmögliche Zumuthung.) In einer Meraner Versammlung wurde getadelt, daß die Meraner Sackbahn zu langsam fahre und nicht wie andere Bahnen 40 Kilometer per Stunde zu erreichen vermöge. Ein Actionär betonte hingegen, daß diese Vorwürfe ungerecht seien, denn es sei eine unmögliche Zumuthung, 40 Kilometer in einer Stunde zu fahren, da doch die ganze Strecke nur 32 Kilometer betrage.

Die nervöse Thierwelt.

O Zeit, um dich wie sieht es bös!

Selbst die Thierwelt ist nervös!

Überall sieht man am straffen

Strick im Wald erhängte Affen;

Und den Hals sich schneiden selber

Ab die Schafe und die Kälber;

Tiefbetäubt als Lebenshaffer

Stürzen Fiel sich ins Wasser,

Gänse springen in das Feuer,

Nein, 's ist nicht mehr recht geheimer!

Krüger sind auch vom Präsidenten Soubet und vom Zaren Beileidsdepeſchen zugegangen. Aus Boerenkreisen wird übrigens verſichert, daß der Tod der Frau Krüger auf die weiteren Operationen der Boeren und auf die Entſchloſſenheit ihrer leitenden Perſönlichkeiten, den Krieg gegen England weiterzuführen, keinerlei Einfluß ausüben werde.

— Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Cadix meldet aus angeblich zuverlässiger maurischer Quelle, daß vor etlichen Tagen ein bedeutender Kampf zwischen Franzosen und Mauren in der Nachbarschaft von Figuij stattgefunden hat. Derselbe entstand dadurch, daß die Franzosen einen Vorstoß zur Unterwerfung der Stämme südlich des Atlasgebirges und zur Befestigung der Dase Tafilet machten. Die beiderseitigen Verluste sind beträchtlich, die Franzosen waren siegreich.

Tagesneuigkeiten.

(Kaiserliche Stipendien.) In der „Wiener Zeitung“ wurden am 25. d. von der General-Direction der kaiserlichen Privat- und Familienfonds mehrere Stipendien ausgeschrieben, die vom Schuljahre 1901/02 angefangen zur Verleihung kommen. Es sind dies an der Wiener Universität zwei und an den Universitäten Prag, Graz, Lemberg und Krakau je ein Franz Josef-Elisabeth-Geldstipendium im Betrage von 300 fl. Gold. Weiters kommen zur Verleihung an der technischen Hochschule zu Brünn, an der Hochschule für Bodencultur in Wien und an der Bergakademie in Leoben je ein Franz Josef-Geldstipendium im Jahresausmaße von 300 fl. in Gold.

(Petroleum-Explosion auf einem Schiffe.) Aus Stockholm wird berichtet: Auf einem in Gaddvigen eingetroffenen, mit Petroleum beladenen amerikanischen Dreimaster fand eine Explosion statt. Das ganze Schiffsverdeck flog in die Luft. Das Fahrzeug steht in Flammen und brennendes Petroleum schwimmt auf dem Wasser. Vier Zollbeamte und zehn Mann der Schiffsbesatzung wurden getötet.

(Die Pest.) In Konstantinopel sind neuerlich drei Pestfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlief. Außerdem wurden zwei pestverdächtige Fälle konstatiert. Der Sanitätsrath ordnete die ärztliche Untersuchung und Desinfection für gebrauchte Wäsche und Kleider im Hafen von Konstantinopel an. Provenienzen aus Konstantinopel mit der Bestimmung nach anderen Hafenorten der Türkei sollen einer 48stündigen Quarantaine unterworfen sein. Für Provenienzen aus Egypten wurde eine zehntägige Quarantaine angeordnet.

(Unwetter.) Ueber Bajmoe (Ungarn) ist ein Wolkenbruch mit Hagelschlag niedergegangen. An Obstbäumen und an Getreide wurde großer Schaden angerichtet. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Ein Arbeiter wurde getötet. Im Bezirk Schagt (Rußland) vernichtete ein heftiges Hagelwetter in einem Umkreise von zwanzig Werst die Saaten. Die Schlossen hatten ein Gewicht bis zu drei Pfund. Drei Menschen und eine große Menge Vieh sind umgekommen. Eine große Schaafherde wurde mit den beiden Hirten durch das Wasser weggeschwemmt. Die Stadt London und ihre unmittelbare Umgebung wurden am 25. d. mittags von einem furchtbaren Gewitter mit Hagelschlag heimgesucht, das zwei Stunden lang anhielt und beträchtlichen Schaden verursachte. Der Regen ergoß sich buchstäblich in Strömen, wodurch viele Straßen in der City und im Westend thaflächlich überflutet, unzählige Gebäude unter Wasser gesetzt und Bahnzüge zum Stillstand gebracht wurden. Die Westminsterhalle wie der Justizpalast am Strand sind durch die heftig einströmenden Wassermassen beschädigt worden. Frau Langtrys neues Theatre Imperial wurde völlig überflutet; die Feuerwehr mußte das Wasser auspumpen. Mehrere Stationen der unterirdischen Gürtelbahn wurden überflutet, so daß sie geschlossen werden mußten; das Wasser stand acht Fuß hoch. Der Verkehr auf der Untergrundbahn war unterbrochen. Mehrere Menschen und zahlreiche Droschkenpferde wurden durch Blitzschlag getötet oder verletzt. Das Gewitter hat aber die Atmosphäre gründlich abgekühlt.

(Die ministerielle Verfügung über die Militär-Casinos.) Die erfolgte Verfügung des Reichs-Kriegsministeriums, nach welcher von nun an die Präsidenten und Vice-Präsidenten sämtlicher Militär-Casinos nicht mehr, wie bisher, von der Generalversammlung gewählt, sondern von dem jeweiligen Corpscommando, und zwar aus dem

Activstande des Officierscorps ernannt werden, hat in Officierskreisen ein umso größeres Aufsehen hervorgerufen, als von dieser geplant gewesenener Neuerung vorher nur wenige Persönlichkeiten Kenntnis hatten. Durch diese Neuerung wird den Officiers-Casinos vereinen eines ihrer wesentlichen Rechte, wie die freie Wahl ihres Vorstandes, entzogen. Offenbar entspringt diese Verfügung der Intention, die Militär-Casinos, welche bisher als eine gefellige Vereinigung innerhalb der Grenzen der Disziplin und der Wahrung der Standesehre eine unbedingte Freiheit genossen, künftighin der directen Einflusnahme des Kriegsministeriums zu unterstellen. Man dürfe wohl nicht fehlgehen, wenn man diese Verfügung mit dem Conflict in Verbindung bringt, welcher jüngst zwischen dem Vereine pensionierter Officiere und Militär-Beamten einerseits und dem Kriegsministerium andererseits so viel von sich sprechen gemacht hat.

(Der Vorwurf des Diebstahls berechtigt zum sofortigen Verlassen der Arbeit.) Der Wiener Tischlermeister Wenzel Rohaut wurde von einem seiner Gehilfen auf Erlass von 76 K geklagt, trotzdem er eine übernommene Akkordarbeit nicht vollendet und seinen Arbeitsort sofort verlassen hatte. In der durchgeführten öffentlichen Verhandlung machte die klagende Partei geltend, sie sei vom Beklagten vor mehreren Personen des Diebstahls von Werkzeugen bezichtigt worden. Da die Aussagen der Zeugen mit den Angaben des Klägers voll und ganz übereinstimmten, verurtheilte das Gewerbegericht den Tischlermeister Rohaut zur Zahlung von 76 K an den Kläger und außerdem zur Tragung der Gerichtskosten. In den Gründen wird ausgesprochen, daß der Vorwurf des Diebstahls zur sofortigen Auflösung des Arbeitsverhältnisses berechtige, der Beklagte daher für den vollen Akkordlohn der bedungenen Arbeit aufzukommen habe.

(Schiffsunglück.) Nach einer beim Lloyd eingelaufenen Meldung aus Bari explodierten im Hafen auf dem österreichischen Dampfer „Marianne“ einige Fässer mit Del, wodurch das Schiff in Brand gerieth, drei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Der Schaden ist unbekannt.

Eigen-Berichte.

Heil. Kreuz, 24. Juli (Brand.) Gestern nachmittags entstand bei dem Stall- und Tennengebäude in Schober, Gemeinde Heil. Kreuz, Bezirk Marburg, ein Feuer und vernichtete das Object gänzlich. Die Brandursache ist unbekannt. Auch unverstärkte Fehung gieng zugrunde. Mit den Gebäuden ist der Beschädigte bei der Wechselseitigen versichert.

Wind-Feistritz, 26. Juli. (Ein Festtag unserer Stadt.) Am 1. August findet die feierliche Ueberreichung des dem Bauunternehmer Herrn Jakob Versolatti verliehenen goldenen Verdienstkreuzes und die Schlusssteinlegung im Mannschaftsgebäude der Cavallerie-Kaserne statt, welcher um 12 Uhr ein Festmahl folgt. Mittwoch, den 31. Juli wird aus diesem Anlaß ein mit einem Fackelzuge verbundener Zapfenstreich abgehalten und die Stadt beleuchtet werden, während die Stadtbewohner ersucht wurden, die Stadt am Festtage zu beslaggen.

Podplat, 25. Juli. (Vom Blitze erschlagen.) Am 23. d. gieng über unsere Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Mehrere Frauenpersonen, die auf der Wiese des Herrn Regorscheg gearbeitet hatten, flüchteten in ein nahegelegenes Haus, nur zwei von ihnen Namens Drac und Gaisel blieben auf der Wiese. Bald darauf fuhr ein greller Blitz nieder, dem nur ein schwacher Donner folgte. Den im Hause befindlichen Weibern fiel es jezt auf, daß die zwei Zurückgebliebenen so lange nicht erschienen. Sie giengen hinaus und fanden die Gedachten leblos im Grafe hingestreckt. Die Gaisel war nur betäubt und kam bald wieder zum Bewusstsein, die Drac dagegen war todt. Der Blitz hatte ihr die Kleider vom Halse bis zu den Füßen aufgerissen und ihren Rechen zerschmettert. Das zweijährige Kind, das sich bei ihr befunden hatte, war unverfehrt geblieben. Die Todte wurde in die Todtenkammer nach Süßenberg gebracht.

Spielfeld, 25. Juli. (Unglück beim Wetterschießen.) Vorgeftern um 2 Uhr nachmittags ereignete sich in Spielfeld beim Wetterschießen ein Unglück. Durch unvorsichtige Hantierung mit dem Pulver, das noch in die warmen Böller geschüttet wurde, explodirte der daneben befindliche ganze Pulvervorrath und verletzte den Einen der Schiesser derart, daß er an Händen, Füßen und im Gesicht Brandwunden zweiten Grades

erlitt und ins Spital transportiert werden mußte. Die beiden anderen Schiesser sind mit leichteren Verletzungen davongekommen. Zwei der Verwundeten sind Familienväter. Die Leute hantieren mit dem Pulver oft in leichtsinniger Weise. Hier wären strenge Instruktionen am Platze, schon im eigenen Interesse der Gemeinden, die zu Unterstützungen für die Familien der Verunglückten herangezogen werden.

Leoben, 25. Juli. (Bahnschreck.) Am Dienstag gerieth der um 4 Uhr 15 Minuten ankommende Personenzug bei der Einfahrt in die Station in die größte Gefahr, da unter der Seegrabenbrücke quer über die Schienen ein Brett, ein Drahtbündel und ein großer Cementstein gelegt war. Durch die darüberfahrende Maschine wurde das Brett zertrümmert und der Stein zur Seite geschleudert, wobei die vordere Schutzplatte der Locomotive beschädigt wurde. Da unzweifelhaft eine böswillige Absicht vorliegt, wurde die Anzeige erstattet und vonseite der competenten Behörde die eingehendsten Erhebungen nach den Thätern eingeleitet.

Pickendorf, 26. Juli. (Deutscher Schulverein.) Am Sonntag, den 4. August findet um 3 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft des Herrn Hermann Kapaun in Pickern die diesjährige Jahresversammlung der Ortsgruppe Bachern des Deutschen Schulvereines mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Freie Anträge. Jene Damen und Herren, welche dem Vereine als Mitglied beizutreten wünschen, werden gebeten, ihren Beitritt entweder schriftlich oder mündlich dem Obmann Oberlehrer Hans Westag in Pickendorf anzuzeigen. Gäste sind willkommen.

Gams, 27. Juli. (Annenfest.) Gestern wurde das Annenfest im Annahof zu Treßternitz festlich begangen. Die Gamser Feuerwehr, deren Mitglied der Besitzer Herr Serianz ist, und zahlreiche Gäste, darunter viele Mitglieder des Marburger Radfahrvereines, waren erschienen. Bei Musik und Becherklang verlief die Zeit sehr rasch und auch der eingetretene Regen vermochte nicht die lustige Stimmung zu verringern. Sämtliche Theilnehmer — es waren deren gegen 150 — werden sich der Gastlichkeit des Hauses Serianz gerne erinnern.

Wien, 26. Juli. (Deutscher Schulverein.) In der Ausschusssitzung vom 24. Juli wurde den Gemeinden Bladowitz, Brosdorf, Defau, Drahowitz, Elbogen, Kaplitz, Neustift, Przychowitz, Landskron, Mähr.-Ostau und Schießloch für bewilligte Beiträge und Spenden, den beiden Ortsgruppen in Gablonz, der Ortsgruppe Budweis und der Frauenortgruppe Karbitz für erträgnisreiche Veranstaltungen, ferner der Nordmähre-Bundesgruppe in Olmütz für eine Spende aus dem Erträgnisse der heurigen Sonnenwendfeier, der deutschfortschrittlichen Tischgesellschaft in Troppau für Grüberbeiträge, der Samstaggesellschaft in Gleisdorf für eine Sammel-schützen-spende, weiters den deutschen Landtagsabgeordneten in Laibach für Spenden an die beiden dortigen Ortsgruppen, endlich für ein Concert-erträgnis in Hermagor der geziemende Dank ausgesprochen. Für die Schule in Julienhain wurde das Schulgeld für arme Kinder, für die Fachschule für Holzindustrie in Gottschee eine Anzahl von Stiftpfählen für das kommende Schuljahr weiter bewilligt. Schließlich wurden Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Laibach, Littau, Oberdorf, Sagor, St. Egydi und Theresienstadt der Erledigung zugeführt.

Der Marburger Gewerbeverein,

welcher auch das Handels-gremium hiezu geladen hatte, hielt heute der bevorstehenden Erwerbssteuer-Commissionsmitglieder-Wahlen zufolge im Casino-saale eine Versammlung ab.

Herr Eduard Albrecht, Obmann des Marburger Gewerbevereines, eröffnete mit einer Begrüßung der Erschienenen die Versammlung und bedauerte, daß dieselbe von Gewerbetreibenden zu wenig besucht sei.

Herr Albrecht brachte sodann die verbleibenden sowie ausscheidenden Commissionsmitglieder zur Verlesung und bemerkte, daß letztere wieder wählbar seien.

Herr Girstmahr verweist auf die große Zahl von Erwerbssteuerträgern in Marburg, sowie Wichtigkeit der heutigen Besprechung und Aufstellung der Candidaten, umsomehr als die Steuerbehörde den Steuerzahlern so wenig Vertrauen entgegenbringt, daß fast ein jeder in seinem Befenntnisse beansprucht wird. Die Abgeordneten Walz und Fürst haben

bereits die Verhältnisse eingehend beleuchtet. — Es wurden sodann einstimmig als Candidaten für die III. Classe die Herren Julius Ruppich als Mitglied, Eduard Albrecht als Stellvertreter bis Ende 1905, Josef Wurzer sen. als Stellvertreter bis Ende 1903, für die IV. Classe die Herren Jakob Zollenstein als Mitglied, Joh. Pfetsch als Stellvertreter aufgestellt.

Herr Zollenstein erwähnt, daß das neue Steuer-gesetz im Anfange sehr viel Schwierigkeiten bereite, sich jedoch von Zeit zu Zeit einfacher gestalten.

Herr Kral gibt über die Veranlagung verschiedene Aufschlüsse.

Herr Havlicek beleuchtet die Tragweite der Erwerbssteuervorschriften zum Gegenfuge der Einkommensteuer, weil eine Erhöhung des Erwerbssteuersatzes sich umso fühlbarer macht, da die Zuschläge, wie Gemeinde-, Bezirks- und Landesumlagen mit derselben steigen, während eine Erhöhung der Einkommensteuer eben keine weiteren Folgen nach sich zieht.

Nachdem noch Herr Zollenstein das Vertrauens-männer-System, welches von den Behörden außer den Commissionssitzungen gehandhabt wird, einer näheren Kritik unterzog, beantragte Herr Girstmayr, den Abgeordneten Herren Walz und Fürst für ihr mannhaftes Eintreten den Dank auszusprechen. Dieser Antrag wurde einstimmig unter Beifall angenommen.

Als noch Herr kais. Rath Dr. Mally dem Obmanne des Marburger Gewerbevereines für seine Bemühungen den Dank ausspricht, dankt Herr Albrecht für das Erscheinen und schließt hierauf die Versammlung.

Marburger Nachrichten.

(Zur Maturitätsprüfung am k. k. Staatsgymnasium) haben sich insgesamt 42 Schüler, darunter 2 Externisten, gemeldet. Hievon bestanden die Prüfung mit Auszeichnung 3, mit gutem Erfolge 28, einer Wiederholungsprüfung haben sich zu unterziehen 9 und 2 wurden auf 1 Jahr reprobiert.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Am 31. d. um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Vorlage des Vertrags-Entwurfes wegen Einführung der Gasbeleuchtung in der Magdalena-Vorstadt. — Bestätigung des neu-gewählten Wehrausschusses der freiw. Feuerwehr. — Besuch des Herrn Johann Vemisch um Ablösung der Grenzgasse durch die Stadtgemeinde. — Wahl der Rechnungsprüfer für die Gemeinderrechnung pro 1900. — Mittheilung mehrerer gewerblich. Fachschulen über die Erhaltung dieser Anstalten. — Anfrage ob die Gartenparcette 18 ehemals Warts-Realität verkäuflich ist. — Anfrage wegen Verkauf eines Grundstüchens in der Hammerlinggasse beim ehemals Ferling'schen Hause. — Einsprache des Herrn Franz Gruber wegen Behebung von Gebrechen in seinem Hause Hauptplatz 7. — Angebot des Herrn Karl Bildl um Durchführung der Canalisirungen. — Erklärung der Frau Marie Burckhard wegen Verkauf ihres Grundtheiles für Straßenzwecke. — Gesuche des Handelsgremiums um Einleitung der Gasbeleuchtung in die IV. Classe der Knabenschule II. — Vergebung der Kohlenlieferung für die städtischen Anstalten. — Ansuchen des deutschen Universitäts-studenten-Unterstützungsfonds in Graz um einen Geldbeitrag. — Angebot wegen Uebernahme des städt. Hauses in der Draugasse 7. — Erklärung der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft in Graz wegen Uebernahme der städt. Gebäude in Versicherung. — Angebot wegen Vermietung der Bauamtslocalitäten im Rathhause. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Von unserer Wasserleitung.) Nur kurze Zeit trennt uns noch von dem Tage, an welchem unsere von allen Bewohnern der Stadt sehnsüchtig erwartete, von vielen geschmähte und mit ungerechtfertigten Vorwürfen bedachte Wasserleitung in Betrieb gesetzt werden soll. Vertragsmäßig muß dies am 1. September d. J. erfolgen und es steht der Gemeinde das Recht zu, für jeden Tag der Ueberschreitung des festgesetzten Vollendungstermines ein Strafgehalt von 200 Kronen vom Unternehmer der Wasserleitungsarbeiten einzubehalten. Auch haftet dieser für jeden durch die Fristüberschreitung entstehenden Schaden. Wenn also vielleicht auch nicht gerade am 1. September schon alle Brunnlein fließen werden, so ist doch mit Rücksicht auf die hohen Strafen eine nennenswerte Verzögerung nicht zu gewärtigen. Die Arbeiten schreiten inzwischen rüstig fort, die Röhrenlegung ist in der Hauptsache nahezu vollendet, das

Wasser erweist sich nach wie vor als frisch und rein, so daß man der weiteren Entwicklung ziemlich beruhigt entgegensehen kann. Einen Uebelstand hat das Legen der Leitungsröhren allerdings mit sich gebracht: Unsere früher so sauberen Straßen sind unvermeidlich in einen recht schlechten Zustand gerathen, der sich besonders beim Eintritte dauernd regnerischen Wetters noch besonders unangenehm bemerkbar machen wird. Es ist jedoch nicht früher daran zu denken, sie wieder in ihrer einstigen Sauberkeit herzustellen, bevor nicht der größte Theil der Anschlußleitungen, welche von der Gemeinde bis zur Haus-, beziehungsweise Besitzgrenze hergestellt werden, fertig sind. Diese Anschlußleitungen können nicht früher in Angriff genommen werden, ehe nicht die Anmeldung seitens der Hausbesitzer an den Stadtrath erfolgt ist. Solcher Anmeldungen dürften bis nun leider nur sehr wenige sein, da diesbezüglich bei uns eine gewisse Gemüthlichkeit und ein Sichgehenlassen üblich ist. Und doch wäre es eine Ehrenpflicht der Hausbesitzer, alles dazu beizutragen, daß unsere Straßen bald wieder in Ordnung kommen. Noch ein anderer Grund wäre anzuführen, warum diese Anmeldungen baldmöglichst zu geschehen hätten. Bekanntlich erfolgt die Ableitung in die Häuser dadurch, daß man die im Straßkörper liegenden Röhren anbohrt und unter gewissen Vorsichtsmaßregeln und mit geeigneten Vorrichtungen die Zuleitungsröhren in die Bohrlöcher einsetzt. Es ist nun einleuchtend, daß diese Arbeit viel leichter vor sich geht, wenn die Röhren leer sind, als zu einer Zeit, wo sie bereits mit dem unter einem hohen Drucke stehenden Wasser gefüllt sind. Die Vorkehrungen, welche in letzterem Falle erforderlich sind, vertheuern die Anbohrung ziemlich bedeutend, wahrscheinlich dürfte diese Vertheuerung jedesmal mindestens 10 Kronen betragen. Weil nun die Gemeinde darauf angewiesen ist, die größte Sparsamkeit bei allen Arbeiten walten zu lassen, so wird sie jede solche Mehrausgabe scheuen und die Anbohrung der Röhren im entleerten Zustande vornehmen lassen. Dadurch werden dann zeitweilig ganze Häusergebiete vom Wasserbezug abgesperrt werden müssen; was das bedeutet, kann sich ungefähr jeder selbst ausmalen. Vorauszusehen werden sich doch alle Hausbesitzer, wenigstens in der inneren Stadt, zur Wassereinleitung in ihre Häuser entschließen; es sei ihnen hiedurch nochmals eine Beschleunigung der Anmeldung ans Herz gelegt, am meisten vielleicht denen der Post-, Herren- und Schulgasse. Auch die Ausführung der Hausleitungen wird verhältnismäßig langsam in Auftrag gegeben. Obwohl sich gerade jetzt die schönen, trockenen, langen Tage dazu vortrefflich eignen, dürften die Arbeiten kaum in 200 Häusern fertig sein. Wenn dann aber im Herbst, wo nebenbei auch noch die klimatischen Verhältnisse ungünstig sind, erst einmal das Wasser fließen wird, dann werden sich voraussichtlich auf einmal die jetzt Säumigen melden und wahrscheinlich recht ungehalten sein, vielleicht sogar darüber schimpfen, daß ihren Wünschen nicht sofort Rechnung getragen wird. Daß es selbst bei Anspannung aller Kräfte nicht möglich ist, einige hundert Leitungen nahezu auf einmal auszuführen, ist aber doch sehr zu bedenken, desgleichen, daß ein solches gewaltsam gesteigertes Arbeiten stets auf Kosten der Güte und Genauigkeit geht. Daß man mit der Durchführung der Arbeiten an den Hausleitungen hauptsächlich einheimische, leistungsfähige Gewerbsleute betrauen möge, sei nur nebenbei angeführt.

(Sommer- und Volksfest bei Kramberger.) Bei dem morgen Sonntag in Krambergers Garten (Triefstraße 50) stattfindenden Feste wird die Musik von der Kapelle des Militär-Veteranen-Vereines, Kapellmeister Herr Emil Füllstruß, besorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr.

(Concert im Göß'schen Garten.) Heute abends spielt die Verklärten-Musikkapelle unter Herrn Schönherr's persönlicher Leitung wieder im Garten der Göß'schen Bierhalle. Das Concert beginnt um 8 Uhr. Eintritt 20 kr. An dem hübschen Bilde des elektrisch beleuchteten Gartens und dem Spiele der Kapelle erfreuen sich auch die Spaziergänger außerhalb desselben gerne.

(Marburger Bezirksvertretung.) Mittwoch, den 31. d. M. vormittags 10 Uhr findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über die Bezirksrechnung des Jahres 1900. 2. Erlaß

des Landesausschusses betreffs Verzichtleistung auf den Antheil der bei Regulierung der Mur gewonnenen Gründe. 3. Die Steuergemeinden Schönwarth und Bloderberg bitten um Abtrennung von der Ortsgemeinde St. Jakob in W. B. 4. Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftlichen Gesellschaft bittet um eine Subvention und ein unverzinsliches Darlehen. 5. General-Direction der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ersucht um Genehmigung eines mit der Gemeinde Pöbznitzhofen abgeschlossenen Tauschvertrages. 6. Derwuschel Franz, Stadtbaumeister, bittet um Genehmigung der Abtrennung seines Besitzes in Mellingberg 45, G.-E.-B. 40 und 41 und Einverleibung zur Stadt Marburg. 7. Erlaß des Landesausschusses, betreffs gefällter ungarischer Weine. 8. Gemeinde Rantsch bittet um Aufnahme eines Darlehens für Schulhausbauzwecke in Planitz. 9. Gemeinde Unter-Rösch bittet um die Bewilligung zum Verlaufe der Gemeindefeuchse.

(Ergänzungswahl in die Erwerbssteuer-Commissionen der I. und II. Classe.) Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer in Graz beabsichtigt, auch in diesem Jahre, ebenso wie bereits 1897 und 1899, anlässlich der auf den 17. August d. J. angesetzten Wahl von 10 Mitgliedern und Stellvertretern in die Erwerbssteuer-Commissionen der I. und II. Classe die Aufstellung einer einheitlichen Bewerberliste zu veranlassen und zu diesem Zwecke in der ersten Woche des Monats August eine Wählerversammlung einzuberufen. Da sich der Veranlagungsbezirk der Steuer-gesellschaften der I. und II. Classe auf das ganze Kronland Steiermark erstreckt, wurde die Herstellung des Einvernehmens mit dem Präsidium der Handels- und Gewerbekammer in Leoben bereits eingeleitet.

(Südbahn-Liedertafel.) Am 4. August findet im Göß'schen Garten die Sommer-Liedertafel dieses Vereines unter Mitwirkung der Verklärten-Kapelle statt.

(Vom Casino.) Mittwoch, den 31. d. M. um 6 Uhr abends findet bei günstigem Wetter am Tennisplatz selbst, bei schlechter Witterung im kleinen Casinosaale die Vergebung der Tennisstunden für den Monat August statt.

(Oidium Tuckeri.) Von allen Seiten der Umgebung laufen Nachrichten ein, daß der gefürchtete Schädling unserer Weingärten, der Nebenmehlthau, bereits auftritt, an manchen Orten sogar recht heftig. Indem wir die Weingartenbesitzer darauf aufmerksam machen, möchten wir rathen, sofort mit den Bekämpfungsarbeiten, dem Bestäuben mit feinem Schwefelpulver, zu beginnen.

(Vom Wetterschießen.) Nach den Wettern, welche im Monate Juli in der Umgebung unserer Stadt niedergegangen sind, zu urtheilen, scheint im Wetterschießen doch ein Mittel gefunden zu sein, durch welches man, wenn rechtzeitig geschossen wird, die Hagelbildung beeinflussen könne. Die Erscheinungen, welche man nach den heftigen Gewittern am 12. Juli in Roßbach und Kartschowin, dann am 24. Juli — an welchem Tage die Gemeinden St. Georgen, Witschein, Platsch, bis über St. Egydi hinaus vom Hagel beschädigt wurden — beobachten konnte, sind so interessant, daß sie verdienen besprochen zu werden, damit man sich hiefür interessiere und sich von den Beschädigungen, welche stattgefunden haben, überzeugen könne. Am ersten Tage wurde ein kleiner Theil der Gemeinden Roßbach und Kartschowin ziemlich stark beschädigt, welche Erscheinung darauf zurückzuführen zu sein scheint, weil auf drei Stationen gar nicht, oder zu spät geschossen wurde; sobald man in das Bereich jener Stationen kommt, wo rechtzeitig und fleißig geschossen wurde, wird die Beschädigung kleiner und hört bald ganz auf. Am 24. Juli wurde in den beschädigten Gemeinden von St. Georgen bis St. Egydi gar nicht oder zu spät geschossen, und sie sind zum Theile auch total verhegelt, während die angrenzenden Gemeinden, in welchen die Schießstationen rechtzeitig in Action getreten sind, wieder verschont geblieben sind oder nur ganz kleine Hagelspuren aufzuweisen haben. Diese Erscheinungen sind so auffällig, daß man an die Wirkung und den Einfluß von Böllerschüssen, die durch Schalltrichter senkrecht gegen den Himmel bei heranziehenden Gewittern abgegeben werden, glauben muß. Damit aber in dieser warmen Zeit, welche zur Wetterbildung sehr geeignet ist, nicht auch bei uns ein Hagelschaden sich ereigne, so seien hiermit alle jene Besitzer, auf deren Besitz sich Wetterschießstationen

befinden, dringendst gebeten, daß sie bei heranziehenden Wettern doch auch schießen lassen. Denn geschieht es so, wie in den hiermit angezogenen Gemeinden, dann kann durch eine solche Unterlassung leicht großer Schaden entstehen. Es muß rechtzeitig, d. i. bei heranziehenden Wettern und nicht erst dann geschossen werden, wenn das Wetter schon über den Stationen steht. Auch schieße man nicht zu langsam und gebe innerhalb von 5 Minuten wenigstens 2 Schüsse ab. Man richte sich bei uns besonders nach den Stationen der Weinbauschule und jener des Baron Twidcl. Also rechtzeitig und nicht zu langsam geschossen; diese Sache ist gewiß die Kosten und die Probe wert.

(Vissas Museum und Panopticum) in der Rosolochinegg-Allee ist in Wirklichkeit eine reichhaltige Ausstellung von hervorragenden und welthistorischen Persönlichkeiten, sowie geschichtlichen und mythologischen Gruppen in natürlicher Lebensgröße aus Wachs, meisterhaft, modelliert und mit sehr compliciertem Mechanismus in Bewegung gesetzt. Durch diesen Mechanismus erhalten diese Kunstwerke ein lebendes Aussehen, wodurch sie einen fesselnden und unvergesslichen Eindruck auf den Beschauer ausüben. Sämtliche Objecte sind höchst gediegene Meisterwerke der plastischen Kunstbildner, gleichzeitig aber auch höchst geschmackvoll, elegant und kostbar ausgestattet, wie sie hier noch niemals gezeigt wurden. Da wir zu vieles anführen müßten, unterlassen wir es, einzelnes besonders hervorzuheben, und können den Besuch dieser Schaustellung jedermann nur empfehlen. Auch das mit dem Museum verbundene Panorama zeigt mehrere interessante Bilder, und dies alles wird um den geringen Eintrittspreis von nur 15 kr., für Militär und Kinder nur 10 kr., geboten. Schade, daß die Schulen jetzt geschlossen sind, denn auch für die Schüler wäre eine Besichtigung recht lehrreich. Geöffnet ist das Museum von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Der Aufenthalt währt nur kurze Zeit.

(Tobtschlag.) In der Nacht vom 22. auf den 23. Juli erschlug der Besitzersohn J. Strub in St. Anton a. B. irrtümlicherweise seinen eigenen 17jährigen Bruder. Er lauerte nämlich einem anderen, ihm feindlich gesinnten Burchen auf, verwechselte jedoch in der finsternen Nacht diesen mit seinem Bruder und schlug letzteren mit einer Wagentrippe nieder. Der Tod trat sofort ein. Der Todschlagger stellte sich selbst dem Gerichte.

(Die Obstverwertungsstelle in Graz) ersucht hiermit jene Gemeinden, Bezirksausschüsse, landw. Zirkaleen u., welche mit ihren Berichten über Obsterte-Aussichten noch im Rückstande sind, ihr dieselben im Interesse der steiermärkischen Obstzüchter bis Ende Juli l. J. zuzusenden zu wollen, damit auf diesbezügliche Anfragen entsprechende Auskünfte erteilt werden können. Mit diesen Berichten können auch zugleich die Verkaufsangebotslisten eingekandt werden, um Kauflustige jetzt schon auf die betreffenden Gemeinden aufmerksam machen zu können.

(Warnung vor Amsterdamer Losunternehmungen.) Das Finanzministerium gelangte zur Kenntnis, daß sich die Fälle bedenklich mehren, in denen von einigen Amsterdamer Losunternehmungen, so insbesondere der „Holländischen Creditbank“, der „Commerce en Creditbank“ (Johann Leidete) und der „Internationalen Wechsel- en Effectenbank“ (A. Steenken), namentlich in den Kreisen der ärmeren Bevölkerung, durch Vorspiegelung verlockender Gewinnaussichten theils directe Abnehmer für die Lose ihrer Unternehmungen, theils Agenten zum Abfage von sogenannten „Mitgliedsurkunden“ zu finden versucht wird, auf Grund welcher ein Antheil an den Gewinnchancen von bestimmten Gruppen größtentheils ausländischer Serienlosen gegen Ratenzahlungen erworben wird. Da sich abgesehen von dem betrügerischen Treiben dieser Losunternehmungen, auch das Spiel selbst als ein verbotswidriges im Sinne der Gesetze vom 7. November 1862, R.-G.-Bl. Nr. 85, und vom 30. Juni 1878, R.-G.-Bl. 90, darstellt, so liegt es im Interesse der Bevölkerung, daß sie auf das eindringlichste gewarnt werde, sich in derartige Losgeschäfte einzulassen.

(Das Grazer Anlehen.) In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderathes wurde die Verathung über das 20-Millionen-Anlehen fortgesetzt und nach einigen erregten Scenen der Antrag des Gemeinderathes Schmid auf Aufnahme eines 14-Millionen-Kronen-Anlehens mit

sechsjähriger Verwendungsbauer unter großem Beifalle angenommen. Für diesen Antrag stimmten auch die Socialdemokraten. Bezüglich der Bedeckung wurde ein Antrag Refels acceptiert, dahingehend, daß die zum Schmid'schen Bedeckungsvorschlage eventuell zu stellenden Abänderungsanträge keine Belastung der armen Bevölkerung mit sich bringen dürfen. Die Galerie bereitete Refel eine stürmische Ovation, die sich bis auf den Hauptplatz, wo eine große Menschenmenge angesammelt war, fortsetzte. Vice-Bürgermeister R. v. Hochenburger erklärte im Laufe der Debatte, aus den Beschlüssen des Gemeinderathes seine Konsequenzen ziehen zu müssen, da er auf keinen Fall dem „Fortwurfsteln“ länger zusehen könne.

(Ertappt.) Dem Knechte Franz Bartli wurde kürzlich die Uhr sammt Kette gestohlen, doch gieng er sofort zur Polizei und brachte dies zur Anzeige. Kurz darauf versuchte der Thäter das gestohlene Gut bei einem Uhrmacher an Mann zu bringen, und wurde über Anzeige des letzteren sofort abgefaßt und dem Gerichte übergeben.

(Postablagen-Errichtung.) Am 1. August 1901 tritt in Eichfögl, Post Studenzen, eine Postablage in Wirksamkeit, welche die täglich einmalige Verbindung mit dem zuständigen Postamte in Studenzen mittels des zwischen Eichfögl und Studenzen besorgten besonderen Botenganges erhält. Mit dem gleichen Tage tritt auch in Unterthal, Post Schlading, eine Postablage in Wirksamkeit, welche die wöchentlich dreimalige Verbindung mit dem zuständigen Postamte in Schlading mittels des zwischen Unterthal und Schlading besorgten besonderen Botenganges erhält.

Die Lage in China.

Neue Vorschläge Tschang-Tschu-Lung's.

London, 26. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom Gestrigen: Der fremdenfreundliche Vizekönig Tschang-Tschu-Lung schlägt die Einsetzung einer internationalen Commission vor, welche über das Vorgehen der Missionäre in China eine Untersuchung anstellen soll. Tschang-Tschu-Lung unterbreitete ferner der britischen Regierung einen Plan zur Unterdrückung des in Nord-China um sich greifenden Brigantenwesens, da dieses Gebiet von Banden, die aus Bogers und früheren chinesischen Soldaten bestehen, terrorisiert werde.

Ankunft Pichons in Paris.

Paris, 26. Juli. Der frühere Gesandte in Peking, Pichon, ist hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe von einem Vertreter des Präsidenten Loubet und zahlreichen Freunden begrüßt.

Der Krieg in Südafrika.

Das letzte Friedensgerücht.

Köln, 26. Juli. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus London vom Heutigen gemeldet: Das Gerücht von einer nun bevorstehenden friedlichen Wendung in Süd-Afrika, das hier neuerdings zuerst in radicalen burenfreundlichen Kreisen aufgetreten ist, findet einen Widerhall in unbestimmten Brüsseler und holländischen Depeschen einzelner Blätter, die wiederum Kaiser Wilhelm eine Art Vermittlerrolle zuweisen möchten. In gut unterrichteten Kreisen wird diesem Gerücht keinerlei Bedeutung beigelegt, wenn auch die Möglichkeit angenommen wird, daß innerhalb der nächsten zwei Monate der bisherige Widerstand der Buren größtentheils zusammenbrechen könne.

Eine Beileidskundgebung des Grafen Bülow an Krüger.

Berlin, 26. Juli. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge ließ Reichskanzler Graf Bülow dem Präsidenten Krüger anlässlich des Ablebens dessen Gemahlin durch den deutschen Gesandten im Haag seine herzlichste Theilnahme aussprechen. Präsident Krüger ließ hierauf durch Dr. Leyds dem Reichskanzler seinen herzlichsten Dank für die warme Theilnahme übermitteln.

Von der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ (Herausgeber: Prof. Dr. J. Singer, Dr. Max Burchard, Dr. Heinrich Kanner; Redaction für bildende Kunst: Prof. Dr. Richard Muther) ist soeben das 356. Heft erschienen. Aus dem Inhalt desselben heben wir hervor: Chinesische Kriegsbeute und europäisches Völkerecht. Von H. Neuffen. Die Großthaten des Herrn Bobrjznski. Von Zwan

Franko. Das französische Vereinsgesetz in seiner endgültigen Fassung. Von Poller. Zur Reform der Güterbesitzverteilung bei den k. k. Staatsbahnen. Von Jul. Flamm. Die Ausbeutung der Todescandidaten. Von Ewald Haupe. Ein gothischer Dramatiker. Von Johannes Schlof. Die Denkmalsuche. Von Richard Muther. Die Woche: Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. Bücher. Revue der Revuen. Ueber den Schriftsteller, der sich zu viel einbildete. Von Maxim Gorki. Abonnements auf diese Wochenschrift, vierteljährig 6 K. nehmen die Post, alle Buchhandlungen und die Administration, Wien, IX/3, entgegen. Einzelnummern 60 Heller, Probenummer gratis und franco.

Eingekendet.

An die Herren Kaufleute und Gewerbetreibende der III. und IV. Wählerklasse!

In der am 25. d. im Casino stattgefundenen Versammlung wurden folgende Herren als Candidaten in die Erwerbssteuer-Schätzungscommission aufgestellt:

III. Steuerklasse:

Als Mitglied Herr Julius Nupprich, Cafetier. Als Stellvertreter Herr Ed. Albrecht, Brantwein-erzeuger.

Als Stellvertreter Herr Joh. Wurzer, Fleischer.

VI. Steuerklasse:

Als Mitglied Herr J. Zollenstein, Schuhmacher. Als Stellvertreter Herr J. Preschern, Kaufmann.

Diese mit dem Vertrauen der Wähler bedachten Herren sind wärmstens empfohlen. Jene Wähler, welche die Wahl nicht persönlich vornehmen wollen, beliehen die Wahllegitimation nebst den unterfertigten Stimmzetteln und zwar die Herren Kaufleute an die Gremialkanzlei am Domplatz, die Herren Gewerbetreibenden an Herrn Ed. Albrecht noch vor dem 4. August zu übergeben. Die Wahl für die III. Classe findet am 5. August, für die IV. Classe am 6. August von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags im Rathhause statt.

Andreas Pläzer,

Vorstand des Marburger Handelsgremiums.

Eduard Albrecht,

Obmann des Marburger Gewerbevereines.

In der Landtagsitzung wurde beschloffen, daß das Land Steiermark einige Sectionen der staatlichen Verzehrssteuer pachten soll. Wäre es nicht vortheilhaft, wenn die Stadtgemeinde Marburg als Pächterin der Verzehrssteuer auftreten würde?

Die p. t. Wirte und Kaffeehausbesitzer werden ersucht, die ihnen demnächst zukommende Nummer des „Hammer“, deutsch-radicaler Arbeiter-Zeitung, in ihren Localen aufzulegen zu lassen.

Der Mensch und das Eisen. Das Eisen im menschlichen Körper spielt eine große Rolle, da es zur Bildung der rothen Blutkörperchen unerlässlich ist. Wird dem Körper zu wenig Eisen zugeführt, so entstehen in der Folge Bleichsucht und Blutarmuth, die man durch Zufuhr künstlicher Eisenpräparate, die, wie die Eisen-Somatoze, das Eisen in einer natürlichen Bindung, ähnlich wie in den Nahrungsmitteln, enthalten. In der That hat sich auch die Eisen-Somatoze bei Bleichsucht vorzüglich bewährt. Charakteristisch für ihre Wirkung ist der Einfluß auf den Darm: bei allen Kranken, bei denen Stuhlverstopfung besteht, tritt nach Gebrauch der Eisen-Somatoze täglich Stuhlgang ein, ohne daß aber Durchfälle erzeugt würden. Auch Verdauungsbeschwerden schwinden, während der Appetit zunimmt und dann bald frisches gesundes Aussehen, sowie Zunahme des Körpergewichtes eintreten.

Verstorbene in Marburg.

- 21. Juli: Riegl Johann, Pferdebesitzer, 1 Monat, Meltingerstraße, Darmfatare.
- 24. Juli: Dittsch Theresie, Wagh, 29 Jahre, Gaswerkstraße, Lungentuberculose. — Greib Franz, Maschinensührer i. P., 88 Jahre, Kaiserplatz, Herzlähmung.
- 25. Juli: Dr. Pajet Josef, Domherr, 58 Jahre, Domplatz, Bauchtyphus. — Cucet Johann, Tischlersohn, 8 Monate, Pöbercherstraße.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, f. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Um den Schreckenstein. Eine Dichtung aus der Hussitenzeit von Bruno Schönfelder. Buchschmuck von Rudolf Müller. XII, 260 S. Verlagsanstalt W. Almers, Babel i. Oldenb. Geb. M. 4.80, brosch. M. 4. Eine neue Erscheinung auf dem Büchermarkt begrüßt man im allgemeinen ziemlich skeptisch, wenn der Verfasser nicht zu jenen Glücklichen gehört, die schon einen Namen haben. Es ist für die Kritik aber eine um so angenehmere Pflicht, wenn sie dann auf ein gutes Werk anerkennend hinweisen kann — und eine gelungene Erstlingsarbeit liegt in obiger Dichtung vor. Gut und ganzwertig möchten wir sie nennen, ein Kunstwerk, das seine eigenen Wege geht und sich von allen modernen Einflüssen freigehalten hat, was zumal in seinen lyrischen Eingebungen am klarsten zutage tritt, die wir wohl ohne Ueberhebung mit zu den besten unserer Zeit rechnen dürfen. Möge das Buch, das auch gleichzeitig ein Schutz- und Trutzbuch für unsere bedrängten Brüder in der Ostmark ist, überall reges Interesse finden und möge es auch überall mit gleichem Vergnügen gelesen werden, wie vom Schreiber dieser Zeilen.

Bruno Feigenpan-Pöschel.

Dr. Arthur Laab

wohnt und ordiniert seit 1. Mai d. J.
12 Alberstrasse GRAZ (früher Leonhardstr. 9)
im Hause des Photographen Lainer.
Sprechstunden von 9—10 Uhr und 2—3 Uhr.
Eig. hygien. Küche, Wochen-Abonnement.
Briefliche ärztliche Verathung nach Thunlichkeit.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Droguerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Dr. Robert Frank

verreist

vom 29. Juli bis 25. August.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont.

unentbehrliche
Zahn-Crème.

Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält.

Hunde, die sprechen können,

gibt es zwar nicht; wenn dieselben aber sprechen könnten, würden sie zweifellos Fattinger's Fleischfaser-Hundefuchen als ihr bestes und gesündestes Futter bezeichnen.

Das gute Aussehen und stete Wohlbefinden der Hunde bei Fütterung mit Fattinger's Fleischfaser-Hundefuchen spricht übrigens deutlich genug für die ausgezeichnete Beschaffenheit dieses von thierärztlichen Autoritäten, Züchtern und Sportsleuten wärmstens empfohlenen Futtermittels, welches sich im Gebrauche auch sehr billig stellt. Preis 50 kg. 22 K., 5 kg. Postpaket franco 3 K.

Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.



Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

31. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Der Bezug der „Marburger Zeitung“ kann mit jeder Nummer beginnen.

116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 betheiligt. Aus diesem friedlichen Wettstreit ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

Chocolat und Cacaos
SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

ECHTER

KAISER-

Chemisch reiner Borax.

Speziell präpariert für Toilettezwecke.

Ausführliche Anleitung in jedem Carton.

Überall vorrätig in Cartons zu 15, 30 und 75 Heller.



MACK'S

BORAX

Vortreffliches Reinigungsmittel im Haushalte.

Nur echt in rothen Cartons mit nebiger Schutzmarke.

Meiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffner-gasse. Näheres bei F. Wbt, Mellingerstraße 12.

Lehrmädchen

für Schneiderei werden sofort aufgenommen bei Angela Stiebler & Co., Draug. 15.

Möbl. Zimmer

separater Eingang, mit Frühstück und Mittagstisch zu vermieten. — Anzufragen Casinogasse 2, parterre links. 1729

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate erkennbaren Geschäften zu haben.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.



Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe). Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606

Einziges Depot für Marburg:

J. Martinz.

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

NUR 3 Kronen
kollektroll vorzögl., genau geh. 24 Std. Uhr mit 3-jähriger Garantie.
Ausserdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante fein gefärbte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht conveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Schweizer
Uhren-Engros-Etablissement
Basel-Nord (Schweiz)
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantirt sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererzeugen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
Frau A. Kaupa in
Berlin S.W. 310
Lindenstrasse 56.

Starke 1648

Schimmelstute,

8jährig, 15 Faust, sehr fromm und vertraut, guter Geher, zu verkaufen. Marburg, Hauptpl. 15

Mehrere Startin

Apfelmose

per Liter 6 kr. aufwärts zu verkaufen. St. Georgen W. B. Peter Pavalek. 1738

Möbliertes

Zimmer

separierter Eingang, wenn möglich mit gut bürgerlichem Mittagstisch sucht per 1. August kinderlose Partei, in der Nähe des Bahnhofes, Burgplatz oder Tegetthoffstraße erwünscht. Gest. detaillierte Offerte mit äußerster Preisangabe erbeten unter N. N. an die Bero. d. Bl. 1741

Epilepsi.

Wer an Schwindel, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apotheka, Frankfurt a. M.

Wahrlich!



hilft
großartig
als unerreichter
„Insecten-
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

Marburg: Wilhelm Abt.
" Allg. Verbrauchs-
u. Sparverein.
" H. Andraschik.
" M. Berdajs.
" Friedrich Felber.
" M. Fontana.
" Franz Frangeisch.
" Therese Siegerl.
" F. Hartinger.
" G. Tscheppe.
" F. P. Holasfel.
" Hans Holzer.
" Josef Mernig.
" Gottfried Reß.
" W. König, Apoth.
" L. H. Koroschek.
" Karl Krizel.
" Math. Ladner.
" H. Lorber.
" Alois Mayr.
" Vitus Murko.
" Simon Nowak.
" Franz Opelta.
" R. Pachner's Nfl.
" Joh. Preßhern.
" A. Quandest.
" Franz Riefer.
" Josef Sagai.
" Karl Schmidl.
" A. Schröfl Nachf.

Marburg: Alois Sacher.
" Ed. Taborstky.
" Karl Tschampa.
" Jos. Walzl.
" Josef Welzebach.
" M. Wolfram.
" Karl Wolf.
" Adolf Weigert.
D.-Landsberg: D. Dag-
hofer.
" Nic. Kreiger.
" B. Burckhardt.
" M. Lunefnigg.
Drachenburg: Elsbacher.
Chrenhausen: J. Lamingen
Eibiswald: Allg. Spar-
u. Consum-Verein.
" Arbeiter-Consum-
Verein des Stahl-
werkes.
" Heinr. Riesinger.
" Karl Riesinger.
" Johann Bichler.
" Josef Schartner.
Fresen: Richard Sonus.
Gonobitz: Franz Kapnit.
" Kmetijsko drustvo.
Hl. Dreifaltigkeit: Ferd.
" A. Golob.
Hohenegg: Franz Zottl.
Leibnitz: A. Prastl.
" Pantur u. Zechner.

Leibnitz: J. Seredinsky.
Leutschach: Jul. Decrinis.
" M. Hartmann.
" Josef Pack.
" Andr. Stine.
Luttenberg: F. Serzen.
Mahrenberg: F. Trettler.
" Josef Schöber.
" Johann Bauer.
Lüfter: Andr. Elsbacher
" Karl Hermann.
" Kmet. drustvo.
Murec: J. Kolletnigg.
" Anton Freismuth.
" Joh. Kugler.
" Anton Prisching.
" Johann Dubois.
" Josef Hake.
" Karl Kapann.
" A. Knittelfelder.
" Ed. Kglers Wwe.
Pettau: Jg. Behrbalk.
" Josef Kasimir.
" B. Leposcha.
" Brüder Mauretter.
" F. Riegelbauer.
" B. Schulz.
" F. Schwab.
" A. Sillinschegg.
" M. Wratscho.
Radkersburg: Kramberger
" Franz Horvath.

Radkersburg: Kaufmann.
" F. Kerstschitz.
" Josef Koller.
" Richard Prettnier.
" J. Sterlec.
" Brüder Uray.
Reisnigg: J. Furhofer.
" Tomasi Rudolf.
Rohitsch-Sauerbrunn:
" Böheim August.
St. Georgen W.-B.: Ant.
" Unger.
St. Lorenzen: M. Poliska.
" J. Michelitsch.
St. Marein: Wagner.
" J. Vöschnigg.
Straß: F. Buswald.
" Franz Ortner.
Wies: Johann Wisiaf.
" Anton Marx.
" Julius Kraus.
W.-Feistritz: F. Stieger.
" Karl Kopatsch.
" A. Krantsdorfer.
" A. Pinter.
Wind-Gratz: Gust. Ura.
" Bastianschitz.
" M. Gradischitz.
" Josef Klingner.
" Jos. Pungarschek.
" Josef Winkler.



Avenarius
Carbolineum
bester
Holzanstrich
gegen
Fäulnis und Schwamm

Carbolineum-Fabrik
R. Avenarius, Amstetten.

Für je 142K sind je 2000K

rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei.
Ungar. Börsen-Journal, Budapest.

Lehrjunge

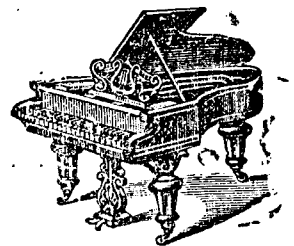
für Manufacturgeschäft wird
sogleich aufgenommen bei R.
Bichler. 1384

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Hauptplatz, Escomplek, 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

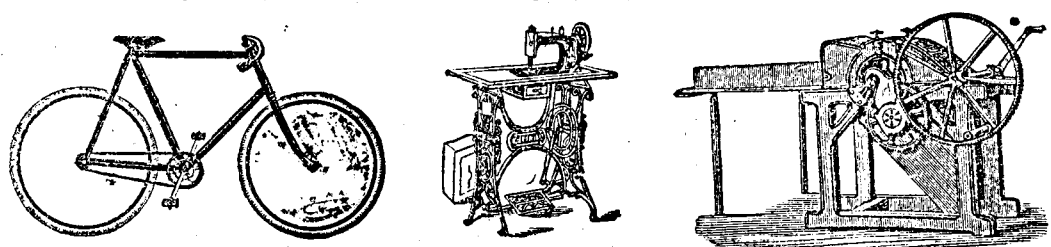
Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Ga-
rantie vers. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik



Goldschmied-Geprichthaus
Brüer (Böhmen.)
Gute Nickel-Kremt.-Uhr
fl. 3.75.
Echt Silber-Kremt.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-
3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k.
Adler ausgezeichnet, besitzt goldene
und silberne Ausstellungsmedaillen
und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Eigene große Fahr- und Fuhrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach
Wunsch zu jeder Tageszeit Fahr- und Fuhrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Treiers etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“

von
Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Bahnstrasse 8, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahn-
hofgasse 29, Laibach.

Paul Heritschko

ehemals Kotzbeck

Thonwaren-Erzeugung

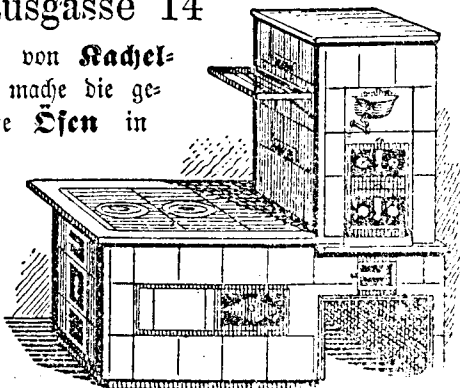
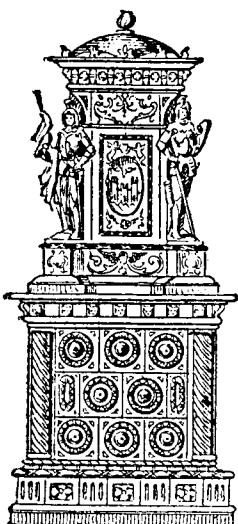
Marburg, Freihausgasse 14

empfehlte sein reiches Lager von **Rachel-Ofen** und **Herden** und mache die geehrten Kunden auf meine **Ofen** in **Secession** besonders aufmerksam.

Reparaturen

werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Paul Heritschko.



Zins- und Gasthaus

mit **Bauplatz** ist wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Schillerstraße 19.

Platz Stauer-Ritt

in **Tuben** und **Gläsern** mehrfach mit **Gold- u. Silbermedaillen** prämiert, unübertroffen zum **Ritten** zerbrochener Gegenstände, bei **Max** **Macher**, Hauptplatz. 424

Bauplätze

südliche und westliche Lage in der **Kärntnerstadt**, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin **Frau Helene Tschernitschek**, Theatergasse 11, Marburg. 778

Vorzügliches

Einsiede-Pergament-Papier

nach Meter und in Bogen.

Coriandoli.

Coriandoli - Bomben, Coriandoli - Mühlen,

Lampions

prachtvolle Neuheiten.

Papier-Teller in versch. Größen

Papier-Servietten

empfehlte billigt 1712

And. Platzer

Papierhandlung

Marburg, Herrngasse 3.

Haus- und Land-Realitäten

Kauf- u. Verkaufs-Anmeldungen übernimmt unentgeltlich das Realitäten- u. Hypotheken-Verkehrs-Bureau des **Paul Simon** in Marburg, Tegethoffstraße 51, und werden dieselben unter günstigen Bedingungen aufs constanteste ausgeführt. Auch sind daselbst mehrere Verkäufe von schönen **Land- und Wald-Realitäten**, dann **Häuser u. Villen** in Marburg und Umgebung preiswürdig zum Verkauf angeordnet. 1457

Bauplätze

parcelliert, sind in **Brumndorf** in der neu eröffneten **Schösterisch- u. Quergasse**, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen **Mühlgasse 15**. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt **Herrn Stanger** in **Brumndorf** angesehen werden. 707

„Luna“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospect mit d. empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 „Luna“ f. nebst 1 Paket Einlagen . . . fl. 2.—
1 „Luna“ ff. nebst 1 Paket Einlagen . . . fl. 2.75

Patent-Inhaberin

Sidonie Drucker
IX., Porzellang. 37.

„Zur Luna.“

Zu haben in Marburg
b. **A. Budya**, Herrng. 34.

Möbel

matt, poliert, lackiert, jeder Art, **Kastenbetten** und **Kindergitterbetten** sowie **Drahtmatrassen** eigenes Erzeugnis, nur **solide** Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,

Marburg,

2 Burggasse 2.

Größere

Werkstätte

auch als Verkaufsort benutzbar, ist mit 15. August zu vermieten. Anzufragen bei **Hafnermeister Schiller**, Bittlinghofgasse 13. 1715

Ein Herophon

mit 58 Notenblättern ist zu verkaufen. Anzufragen **Franz Josef** Straße 15, im Hof. 1711

Teppichreste.

10—11 m lang, 92 cm breit, hochlegantes **Jaquardmuster** von sehr starker Qualität, anstatt fl. 9 für nur fl. 6. Reste von 5 m Länge für nur fl. 3. 20 m lange Reste fl. 11.50 nur so lange der Vorrath anhält. Nichtpassendes nehme ich auf meine Kosten zurück und retourniere sofort den Betrag. Versandt per **Nachnahme**. **Teppichfabrik Joh. Wahl, Freiheit.**

Handlungs-

Lehrling

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, findet Aufnahme bei **Josef Saminger**, Gemischtwarenhandlung in Ehrenhausen. 1725

Binder

für die Werkstätte, tüchtig, ledig, der mehrjährige Kenntnisse besitzt, findet Aufnahme bei **David Moses**, Brantweinbrennerei und Weingroßhandlg., Gornja-Rieka, Croatia. 1743



FAHRPLAN

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1901.

Zu haben in der Buchdruckerei
des **L. Kraft.**

Preis per Stück 5 kr.

„ANKER“ Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, I., Hoher Markt Nr. 11.

Der Versicherungsstand war am 31. December 1899:

Capitals-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall	
mit festen Prämien	86.186 Verträge K 498,614.935-76 Capital K 297.231-56 Rente.
Zeichnungen zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen	652 „ „ 1,551.174-—
Zusammen	86.838 Verträge K 500,166.109-76 Capital K 297.231-56 Rente.

Activen am 31. December 1899:

Wertpapiere	K 69,604.280-26
Hypothekar-Forderungen	42,361.730-24
Realitäten	5,307.792-08
Darlehen auf eigene Polizen	5,879.722-76
Darlehen auf Wertpapiere	600.000-—
Guthaben bei Banken	5,905.569-12
Andere Activen	4,435.584-10
Zusammen	K 134,094.678-56

darunter Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen K 1,429.449-50.

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. December 1899	K 57,490.162-64
für liquidirte Versicherungen auf den Lebensfall 1871—1900	164.370.353-89
Zusammen	K 221,860.516-53

Vertretung: A. Schweitzer, Marburg, Schillerstrasse Nr. 12.

KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, t. t. Professor in **Wien**. 64

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

A. u. A. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad**, Gustav Birman, Josef Martini.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Nestlé's Kindermehl

(eine Dose K 1.80) zu Versuchszwecken halbe Dosen K 1.

vollkommenste Nahrung für

kleine Kinder.

Bedarf 332

keines Zusatzes

von Milch.

Die Entwöhnung von der Mutterbrust durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte u. erprobte Nahrungsmittel für **Säuglinge** leicht durchzuführen.

Diarrhöe und Erbrechen ausgeschlossen.

Jährl. Production d. Nestlé-Fabriken 35 Millionen Dosen.

Tägl. Milchverbrauch 142.000 Liter.



ent hält be ste **Alpenmilch**.
Nestlé's condensierte Milch mit Zucker 1 Dose K 1.—, Nestlé's condensierte Milch ohne Zucker „Bifing“ 1 Dose K 1.—.

F. BERLYAK, WIEN, I., Naglergasse 1.
Verkauf in allen Apotheken und Drogen.

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr.
bei 3567

A. Himmler,

Marburg,

Mellingerstraße Nr. 3.

Eine 1732

Sommerwohnung

möbliert, mit 3 Zimmern und Küche zu vermieten; 10 Minuten von der Bahnstation neben dem Wald. Adresse in Bero. d. Bl.

Schotter

billig zu verkaufen am Bau-
platz des **A. Himmler**,
Blumengasse 17. 440

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

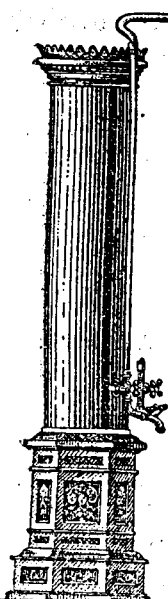
Haupt-Versand:

bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Conces. Installations-Geschäft



für Gas und Wasser. Ausführungen von Bädern, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler Fried. Wiedemann, Marburg

empfiehlt sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Übernahme von Holzcement-Bedachungen.



Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Frasslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: FRANZ JOH. KWIZDA, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzügliche Verschreibung. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königsgräberstraße 69.

Unentbehrlich

zur Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver

aus der Mariahilf-Apothete Koscher & Ottorepitz in Wiener-Neustadt (Nied.-Österr.)

Nr. 1. Moll's Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 Kr.

Nr. 2. Moll's Damen-Toilettepulver weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandteile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 Kr.

Nr. 3. Moll's Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 Kr.

In Marburg erhältlich: W. König, Mariahilf-Apothete, Tegethoffstraße, A. Horinek, Adler-Apothete, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrngasse. 1355

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Baggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger-

und Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal-Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rötisch.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Wallenburg (S.), Holland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller zu frankieren.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA

dient als Futter-zusatz für das gesammte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch

zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Viehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands

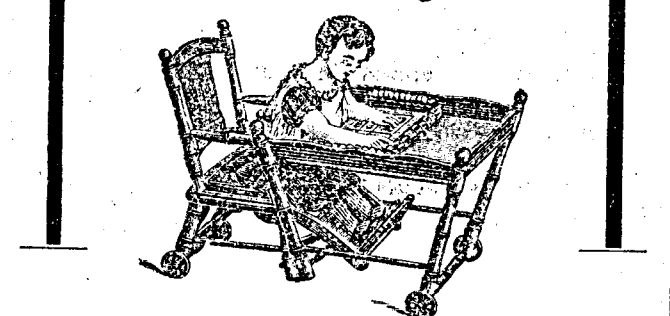
der Hauptversandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

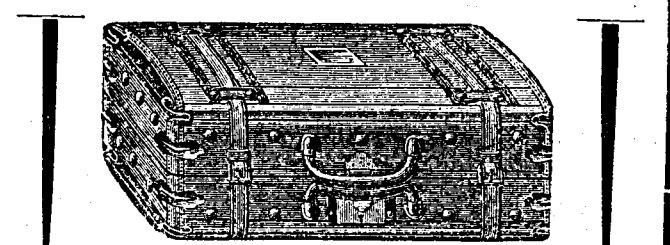
Zu haben in Marburg bei S. Novak, Rom Pachner's Nachfg. F. Szelepecz, F. Vincetisch, Joh. Frejchorn, C. Schampa's Nachfg. Jos. Kautic. In Radkersburg bei Ludwig Riß.



Kinder-Wagen



Kinder-Patentsessel



Reise-Requisiten

alles in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

JOSEF MARTINZ, MARBURG a/D.

Illustriertes Preisbuch gratis u. franco.

Beste steirische

Weiss-Kalk

bei

453

Hans Abt in Marburg,

Mathhausplatz 5.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten

und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

A. Hirschberg's
Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/M. 2. Telephon Nr. 7114

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Packpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

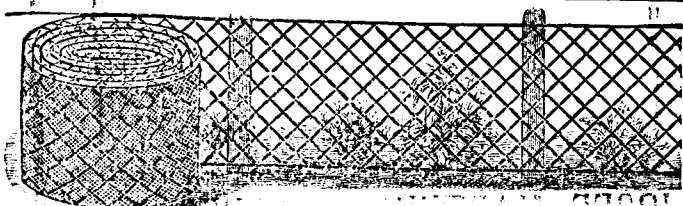
War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach.

Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg. Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz.

Anton März, k. k. Polizeibeamter.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Nur die von 899

Bergmann & Co. Teschen a. E.
fabrierte **Bergmann's**
Villemilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram**, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf geistlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

Zwei parcellierte Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die Plakate mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Berv. d. Bl. 485



Prämiert mit goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900. Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Antubulationen zu 2%, bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch

L. Goldschmidt, Budapest VIII., Szilagyistrasse 5.

Retourmarke erbeten.

Gründlichen 769

Bücher-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstrasse 39.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von **William Endersson** erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Siblitz**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei **Hrn. B. König**, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Wagen-Verkauf

Halbgedeckter Phaeton, fast neu, Preis 350 fl., Jagdwagen (Break) in gutem Zustande, Preis 150 fl., 2 Paar Brustgeschirre. Anzufragen Theatergasse 21. 1659

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.

Preisliste kostenfrei.

1123

Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, Burggasse 15.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbeigezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückverstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien, constanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten constantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

Personen

die sich mit einigen hundert Gulden selbständig machen wollen, können auf feste Rechnung die Niederlage mit Kundschaft für eine erste Biqueur-extracten-Fabrik ohne Concurrenz sofort übernehmen. Reisende auf einige Zeit zur Verfügung gestellt. Monatlicher Verdienst bis zu 600 Kronen. Gefällige Offerte an die Administration der Zeitung unter Chiffre „guter Verdienst.“ 1649

1000 Anerkennungen. R. f. Staatspreis.

Die besten Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren
billigst bei 1618

FR. MORAVUS

Absolvent des Uhrmachertechnikums,

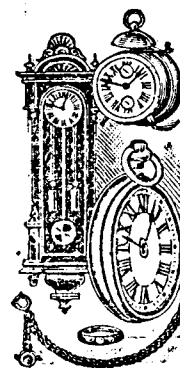
Brünn, Grosser Platz Nr. 8.

Unter 3jähr. Garantie:

gute Nickeluhr	fl. 3-75
gute Silberuhr	" 5-80
Silberkette	" 1-20
Weder	" 1-75

Nur fachmännische gediegene Erzeugnisse.

Illustrirte Preisbücher gratis und franco.



Curort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation
Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 33—38 Grad C. Trink- und Badesour. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Comfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. — Gute und billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 15. October. — Prospekte und Auskünfte kostenlos bei der Bade-Direction. 988

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

1030

Alois Quandest, Herrengasse Nr. 4.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

VON

835

FRANZ NEGER

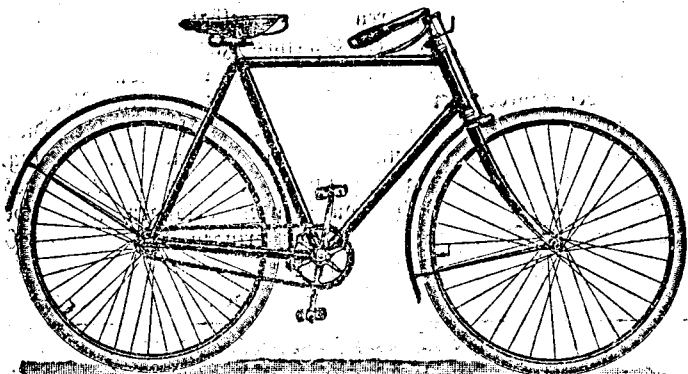
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Dingschiff-Maschinen, Dürkopp, Singer, Glasfitt-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbentfabriken
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

Somatose

(Wöchliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkrankte, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genußende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Enthält in Apotheken u. Drogenhandlung.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Henner, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvallescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: **Neueste Seidenstoffe** für Braut-, Gesellschafts- u. Strassentolletten, auch in färbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Hausverpachtung od. Hausverkauf.

In dem romantisch gelegenen Markte **St. Lorenzen** ob Marburg ist ein neuerbautes einstöckiges Haus, das sich auch zur Führung jedes Geschäftes eignet, sofort an solide Parteien auf mehrere Jahre zu verpachten, oder im Conventionsfalle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1710

Nähere Auskünfte beim Eigenthümer Herrn Jakob Rischig vulgo Gassner in St. Lorenzen ob Marburg.

1 bis 2 Koststudenten

werden bei einer sehr anständigen kinderlosen Partei für das nächste Schuljahr aufgenommen. Anfrage **Bürgerstraße 7, Thür 12.** 1354

In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pulverei. **Verbesserte Futterschneidmaschinen**, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschnitter, Maisrebler, Orienra, Jauchepumpen, Obstmühlen mit grauen D. tarzteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte**, englische Stahlmesser und Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf franco** jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220

Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Billigste Quelle

für

1262

Fahrrad-Zugehör

Vorzügliche garantierte Luftschläuche . . . Stück fl. 3.—
Continental-Heberdecken „ fl. 5.50

bei

ALOIS HEU in Marburg

Farbergasse 6.

Graz

Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.

Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von 70 kr. aufwärts. 1016

Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise. In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

Allgem. Verbrauchs- u. Sparverein in Marburg.
Regist. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Einladung

zu der
Samstag, den 3. August 1901 abends 8 Uhr
im
eigenen Hause (Bergstraße 4)
stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Antrag auf Ertheilung des Absolutatoriums an den Vorstand.
4. Statutenmäßige Wahl eines Cassiers, Wahl eines Controlors und Regelung ihrer Befoldung.
5. Baubericht.
6. Allfällige Anfragen und Anträge.

Für den Aufsichtsrath: **Peter Brauchart m. p.**
Vorsitzender.

NB. Der Eintritt in das Versammlungslocal ist nur Mitgliedern gegen Vorweisung der Legitimationskarte gestattet.

Zum erstenmale! Nur kurze Zeit!
Kokoschinegg-Allee, bei Steinmetz Peyer.

Lifkas weltberühmtes
historisch-mechanisches

MUSEUM

und Panoptikum.



Enthaltend Meisterwerke der Modellierkunst und Mechanik, dargestellt in lebensgroßen historischen und mythologischen Wachsfiguren in eleganter und kostbarster Ausstattung, wie sie hier noch niemals gezeigt wurden.
Eintritt 30 h, Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter zehn Jahren 20 h.

Täglich von 9
Uhr vorm. an
geöffnet.



Ein photographischer Apparat

ist heute kein theueres Vergnügen mehr. Schon für **10 K** ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben.
Neue billige Kodak!!
Einige Handkammern zu herabgesetzten Preisen bei

Max Wolfram,
Marburg, Herrengasse 33.



Verlangen Sie bei den Herren
Kaufleuten ausdrücklich

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und noch Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte *Acetina*.

„Das Wissen für Alle“

• Volksthümliche Vorträge und populär-wissenschaftliche Rundschau.

Abonnements-Preise mit Zustellung ins Haus oder Postversendung vierteljährig Kronen 2.50, halbjährig 5 Kronen, ganzjährig 10 Kronen. Deutschland vierteljährig Mark 2.50, halbjährig 5 Mark, ganzjährig 10 Mark.

Zu beziehen durch die Administration Wien, I., Schulerstrasse Nr. 20 und durch Moritz Perles, Wien, I., Seilerergasse 4.

Aufgenommen

wird eine alleinstehende Person in den vierziger Jahren, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Anzufragen in der Holz- und Kohlenhandlung Franz Josefstraße 9, Marburg. 1748

Zwei große gassenseitige

ZIMMER

in der Nähe des Hauptplatzes vom 1. September zu vermieten. Anz. d. B. 1752

Zu verkaufen

ein politierter Schreibtisch, zwei Betten, Schlafdivan, Rohrstuhl, Tisch. Tegethoffstraße 24.

Frische 1684

Almeiseneier

alle Sorten Vogelfutter, feinstes Weizenmehl, jeden zweiten Tag frisch gebrannten Kaffee. Alle anderen Spezeiwaren möglichst billig empfiehlt F. Holasch's Nachfolger

Hans Sirk,

Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

WOHNUNG

mit 2 Zimmern sammt Zugehör ist bis 1. September an eine solide Partei zu vermieten. Nagysstraße 12. Anzufragen dortselbst.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen in der Glas- und Porzellanhandlung des Max Macher, Hauptplatz.

Spezerei:

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hans Sirk**, Hauptplatz, Rathhausgebäude. 1754

Zimmer

sammt Küche und Zubehör wird gesucht für kinderlose Partei. Anfr. in der B. d. Bl.

Zu verkaufen

1 Salontisch, 1 hartes politiertes Bett, diverse Einrichtung wegen Platzmangel. — Anfrage in der B. d. Bl. 1742

Fahrbare

Göpel-Dreschmaschine

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres im Verkehrsbureau J. Radlik in Marburg.

Wohnung

im 1. Stock, innere Stadt, altem Hause, bestehend aus Vorzimmer, 2 Zimmer, Küche, Boden, an kinderlose ruhige Partei zu vergeben. Dasselbst auch 1 Keller für ca. 20 Halbstücker zu vermieten. Anfrage in der B. d. Bl. 1739

Anständiges 1740

Mädchen

beider Landessprachen mächtig, sucht Posten als Verkäuferin in einer Trafik, war schon in solcher. Adresse in der B. d. Bl.

Sonnseitige 1746

WOHNUNG

mit 3 Zimmern u. Zugehör sucht eine stabile kinderlose Partei vom October od. November an. Antr. unter „Stabil“ an B. d. Bl.

Kundmachung.

Es ergeht hiedurch an sämtliche Hundebesitzer der Stadt Marburg die Aufforderung, den Besitz der Hunde in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1901 hieramts anzumelden und die Hundesteuer zuverlässig zu entrichten, widrigens jeder Hund, der vom 1. August 1901 an mit einer für das Steuerjahr 1901 — 1902 gültigen Marke nicht versehen ist, vom Wafmeister eingefangen und nach Umständen vertilgt werden wird.

Die Hundesteuer beträgt für jeden im Stadtgebiete gehaltenen, über 4 Monate alten Hund K 12 und für jeden weiteren unter einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande gehaltenen Hund um 4 K mehr, so z. B. daß der zweite K 16, der dritte K 20 u. s. f. kostet. Für Hunde fremder durchreisender Personen können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit gelöst werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen, über vier Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen oder auf anderen Namen gelösten Marke, ferner die Benützung eines fremden Scheines zur Erlangung einer Ersatzmarke wird von Fall zu Fall außer der besonderen Entrichtung der Jahressteuer mit dem Erlage des doppelten Betrages derselben bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt. Diese Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebeschilderung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden gelangen und selbe nicht binnen 8 Tagen zur Anmeldung bringen. 1580

Marburg, am 2. Juli 1901.

Der Bürgermeister: **Nagy.**

Schöner

1755

Gerstenhafer

mit Klee

circa 2½ Joch, noch auf der Wurzel, wird am 28. Juli zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags in Fraustaden Nr. 40 (nahe der Kirche) freiwillig verkauft. Hierzu werden Kauflustige eingeladen.

Geschäfts-Veränderung.

Erlauben uns zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir das **Brantwein-Geschäft** gänzlich auflassen und in den neu hergerichteten Localitäten ein

1745

Gasthaus-Geschäft

betreiben. Wir empfehlen daher unser Gasthaus zu recht zahlreichen Besuchen und werden stets **frisches Göker Bier**, sowie **gute Naturweine** im Ausschank haben.

Hochachtungsvoll

Johann und Maria Bass.

Marburg, Kaserngasse 5.

Bahn-Unterbeamte,

pensionsberechtigt, ledig, mit 1000 fl. Jahreseinkommen, wünscht behufs Verehelichung Bekanntschaft mit einem häuslich erzogenen Mädchen mit etwas Vermögen event. kleiner Beihilfe. — Gefl. Zuschriften mit Photographie erbeten gegen strenge Discretion und Retournerung unter „Zufrieden“ an d. B. d. Bl.

Alter

Hafer

erhältlich bei 1747

Gebrüder Schlesinger,
Marburg.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Ferd. Scherbaum**, Herrengasse 5.

Schulfreie

Singknaben

gesucht. Antr. unter „Gratisausbildung u. Versorgung“ bis 31. Aug. postlagernd Graz. 176

Wohnung

4 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Schillerstr. 14. 1751

Ein Stall

mit Rammer und Magazin zu vermieten. — Auskunft bei der Hausmeisterin, Tegethoffstr. 42.

Großes möbliertes

Zimmer

auch für 2 Herren, zu vermieten. Burggasse 8. 1757

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Leopold Blau**, Herrengasse, Marburg.

Haus

1721

in Brunn Dorf, in der Nähe der Kirche und Schule ist zu verkaufen. Adresse in B. d. Bl.

Familienhaus

1728

mit hübschem Garten zu verkaufen. Wo, sagt d. B. d. Bl.

Kostplatz

in einem feinen Hause für einen Mittelschüler zu vergeben. Antr. in der B. d. Bl. 1705